

1 Jahr Abnehmspritzen: Jede*r 6. Deutsche würde sie benutzen

- Bekanntheit und Zweifel: Abnehmspritzen sind populär, Befragte haben Unsicherheiten in Bezug auf Nebenwirkungen und Gesundheitsrisiken
- Gewichtseinfluss: Übergewichtige zeigen höhere Akzeptanz für Abnehmspritzen
- Langfristige Lösung: Ernährungsumstellung bleibt trotz der Erfolge von Abnehmspritzen essenziell für dauerhaften Gewichtsverlust

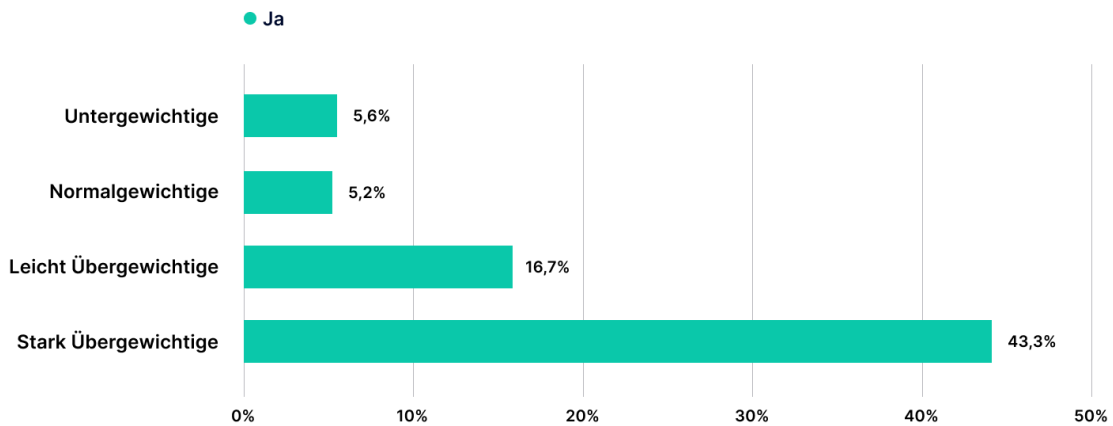
Berlin, 10. Juli 2024 - Abnehmspritzen boomen – eine der populärsten, Wegovy, ist erst seit dem 15. Juli 2023 in Deutschland zugelassen. Der Erfolg zeigt sich in den Aktienkursen der Hersteller, die binnen Jahresfrist teilweise ihren Marktwert verdoppeln konnten. Der dänische Hersteller Novo Nordisk war zwischenzeitlich sogar das [wertvollste Unternehmen Europas](#). Doch wie denken eigentlich die Deutschen über Abnehmspritzen?

Eine repräsentative Studie mit 2.500 Teilnehmenden vom Marktforschungsinstitut Civey im Auftrag von [Oviva](#), einer App-begleiteten Ernährungsberatung, zeigt: Abnehmspritzen sind zwar bekannt, doch die Bedenken bezüglich Nebenwirkungen und Gesundheitsrisiken sind hoch. Immerhin drei von vier Deutschen (72,1 Prozent) haben bereits von Abnehmspritzen gehört. Vier von zehn der Befragten (37,4 Prozent) kennen sogar eines der Medikamente beim Namen. Ein Sechstel der Bundesbürger*innen (16,4 Prozent) würde eine Abnehmspritze verwenden. Doch 78,3 Prozent können sich das nicht vorstellen.

Abnehmspritze: ein (ge)wichtiges Thema

Einen wesentlichen Einfluss auf die Akzeptanz gegenüber Abnehmspritzen hat das eigene Gewicht. Immerhin schätzt sich mehr als die Hälfte der Befragten (50,6 Prozent) als übergewichtig ein. 37,5 Prozent davon als leicht übergewichtig und 13,1 Prozent als stark übergewichtig. Die Umfrage zeigt, dass Menschen mit Übergewicht deutlich aufgeschlossener gegenüber Abnehmspritzen sind: Bei stark Übergewichtigen ist es fast jede*r Zweite (43,3 Prozent) sowie 16,7 Prozent bei den leicht Übergewichtigen, die sie anwenden würden. Aber selbst bei den Normalgewichtigen (5,2 Prozent) und Untergewichtigen (5,6 Prozent) würde jede*r Zwanzigste (5,2 Prozent) Abnehmspritzen in Erwägung ziehen. Die Ergebnisse machen deutlich: Ganz unabhängig vom Körpergewicht stoßen diese neuartigen Medikamente auf ein großes Interesse in breiten Teilen der Bevölkerung. Viele könnten sich eine Nutzung vorstellen.

Würden Sie in Erwägung ziehen, Abnehmspritzen zu verwenden, um abzunehmen?



Stat. Fehler Gesamtergebnis: 3,2% | Stichprobengröße: 2.512 | Befragungszeitraum: 23.05.24 - 27.05.24

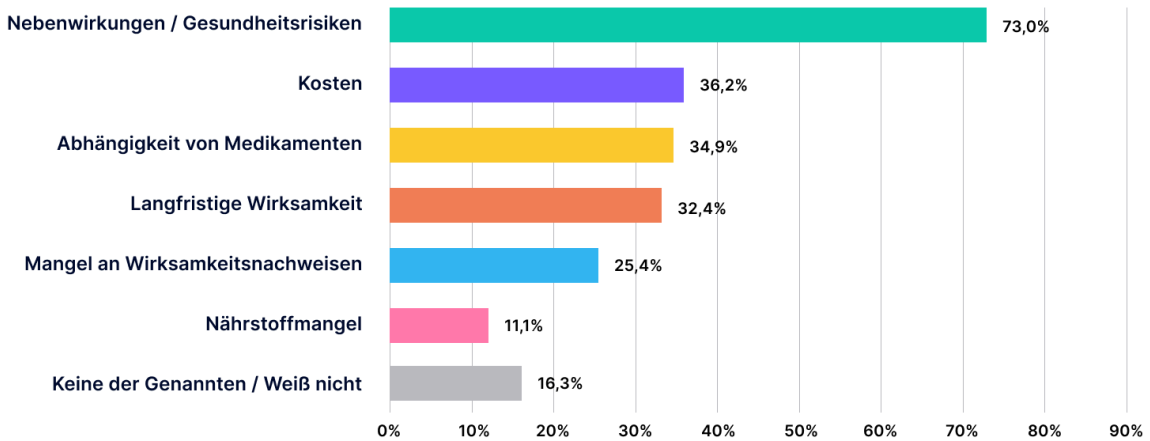
Oviva Civey

Infografik: Bereitschaft zur Nutzung von Abnehmspritzen (c) Oviva

Skepsis verursachen vor allem Nebenwirkungen und Gesundheitsrisiken

Trotz der Popularität gibt es doch Fragezeichen bei der Nutzung von Abnehmspritzen. Viele der zugelassenen Abnehmspritzen sind erst seit kurzem im Einsatz (Wegovy). Andere, wie etwa Ozempic, waren zuvor für einen anderen Behandlungszweck (Diabetesmittel) zugelassen. So haben fast drei Viertel der Verbraucher*innen (73,0 Prozent) Bedenken wegen möglicher Nebenwirkungen und Gesundheitsrisiken. Dabei sind Frauen (76,9 Prozent) deutlich unsicherer als Männer (68,9 Prozent) bei diesen Punkten. Aber auch die Kosten (36,2 Prozent), die Abhängigkeit von diesen Medikamenten (34,9 Prozent) sowie die langfristige Wirksamkeit (32,4 Prozent) sind Aspekte, bei denen die Befragten unsicher sind.

Welche dieser Bedenken hätten Sie bezüglich der Nutzung von Abnehmspritzen?



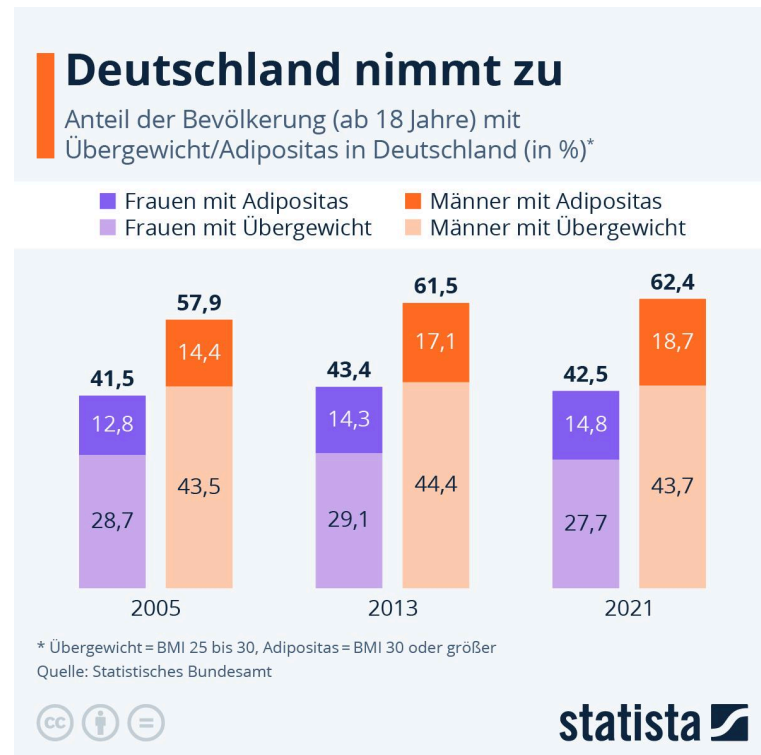
Mehrfachantwort möglich | Stat. Fehler Gesamtergebnis: 3,3% | Stichprobengröße: 2.510 | Befragungszeitraum: 23.05.24 - 27.05.24



Infografik: Bedenken Nutzung Abnehmspritze (c) Oviva

Lifestyle-Medikament oder Lebensretter?

Übergewicht und insbesondere Adipositas sind ernstzunehmende Erkrankungen, die in Deutschland und Europa immer stärker zunehmen. Die [Weltgesundheitsorganisation](#) (WHO) und die [Deutsche Adipositasgesellschaft](#) stufen Adipositas als chronische Krankheit ein.



Infografik: Deutschland nimmt zu (c) Statista

Laut [Statistischem Bundesamt](#) gelten 62,4 Prozent der deutschen Bevölkerung ab 18 Jahren als übergewichtig und adipös, haben also einen Body-Mass-Index ab 25.



Veronika Albers, Diplom-Ökotrophologin und Leiterin der Ernährungsfachkräfte bei Oviva © Sophie Brand für Oviva

„Übergewicht und Adipositas sind Volkskrankheiten mit ernsthaften Folgen. Dass jetzt Medikamente zur Verfügung stehen, die beeindruckende Erfolge in der Gewichtsreduktion zeigen, bietet für viele Menschen eine wichtige Chance. Wer abnimmt und sein Zielgewicht hält, verbessert nicht nur seine Mobilität und Lebensqualität, sondern senkt auch das Risiko für Folgeerkrankungen des Übergewichts wie Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Diabetes Typ 2 und Krebs“, erläutert Veronika Albers, Diplom-Ökotrophologin und Leiterin der Ernährungsfachkräfte bei Oviva. „Dennoch können die Abnehmspritzen nur ein begleitender Teil einer langfristigen Gewichtsabnahme sein. Dafür braucht es nämlich eine dauerhafte Ernährungs- und Lebensumstellung.“

Gewichtsverlust mit Abnehmspritze erklärt: 7 Fakten zu Abnehmspritzen

1. Wie wirken Abnehmspritzen?

Die derzeit verfügbaren Arzneistoffe zur Gewichtsabnahme, einschließlich Liraglutid und Semaglutid, sind Beispiele für GLP-1 RA-Medikamente. Der Wirkstoff Semaglutid, enthalten in Ozempic und Wegovy, fördert die Insulinausschüttung und sorgt für ein schnelles Sättigungsgefühl. Bei Typ-2-Diabetes verbessert der Wirkstoff die Insulinwirkung und senkt den Blutzuckerspiegel durch Hemmung des Hormons Glucagons. Semaglutid verlangsamt zudem die Magenentleerung, wodurch der Zucker langsamer ins Blut gelangt. Im Gehirn reduziert es den Appetit, wodurch Menschen weniger essen und dann deutlich abnehmen.

2. Wie oft muss ich mich spritzen und welche Ergebnisse sind möglich?

Als Arzneimittel können Abnehmspritzen auf Semglutid-Basis bei Typ-2-Diabetes und Übergewicht (Adipositas) helfen. Die Wirkstoffe werden wöchentlich gespritzt. Wie viel die Patient*innen abnehmen, hängt davon ab, wie sie sich ernähren und wie viel sie sich bewegen. In Studien verloren rund 70 Prozent der Anwender*innen innerhalb eines Jahres mindestens 10 Prozent ihres Körpergewichts. Etwa die Hälfte verlor mindestens 15 Prozent und ein Drittel sogar 20 Prozent und mehr.

3. Wie bekomme ich eine Abnehmspritze?

Die Abnehmspritzen sind in Deutschland rezeptpflichtig. Sie müssen also vom Arzt oder Ärztin verschrieben werden.

4. Kann jeder eine Abnehmspritze benutzen?

Die Europäischen Arzneimittelagentur (EMA) hat [Wegovy](#) für die Behandlung von Adipositas bei allen Erwachsenen mit einem Body-Mass-Index (BMI) über 30 zugelassen. Menschen mit einem BMI zwischen 27 und 30 darf Wegovy nur verschrieben werden, wenn sie an mindestens einer Folgeerkrankung des Übergewichts leiden, zum Beispiel Bluthochdruck. Ozempic darf nur übergewichtigen Menschen mit Typ-2-Diabetes verschrieben werden. Ein Einsatz außerhalb der zugelassenen Indikationen solle nur im Rahmen klinischer Studien erfolgen.

5. Übernehmen Krankenkassen die Kosten für Abnehmspritzen?

Die Kosten für die Abnehmspritze tragen die Patient*innen selbst und werden nicht von den gesetzlichen Krankenkassen übernommen. Hintergrund: Gesetzliche Krankenkassen dürfen Arzneimittel „zur Abmagerung oder zur Zügelung des Appetits oder zur Regulierung des Körpergewichts“ nicht bezahlen ([SGB V](#)). Die Kosten hängen von der Dosierung des Wirkstoffs ab. Eine Wegovy-Spritze, die einmal pro Woche gesetzt wird, kostet mit einer Anfangsdosis für die ersten vier Wochen 172 Euro. Die höchste Dosis von 2,4 Milligramm Semaglutid kostet 328 Euro pro Monat.

6. Wie dauerhaft ist der Erfolg bei der Behandlung mit Wegovy & Co.?

Abnehmspritzen sind kein Wundermittel, sondern sollten als Zusatz zu ausgewogener Ernährung und Sport betrachtet werden. Klinische Studien haben gezeigt, dass die Patientinnen und Patienten über die Behandlungszeit kontinuierlich abnehmen, dann aber ein Plateau erreichen. Nach dem Absetzen des Medikaments nehmen sie in der Regel wieder zu. Sie benötigen also langfristige Unterstützung, um den Lebens- und Ernährungsstil nachhaltig zu ändern.

7. Welche Nebenwirkungen können diese Abnehmmedikamente haben?

Zu den häufigsten Nebenwirkungen der Abnehmspritzen zählen laut der Zulassungsbehörde der Europäischen Union Übelkeit, Durchfall und Erbrechen. Meist sind diese Reaktionen jedoch leicht oder moderat ausgeprägt und nehmen mit der Zeit ab. Da die Abnehmspritzen aber erst seit kurzem zugelassen sind, gibt es keine Erfahrungen mit langfristigen Nebenwirkungen.

Über die Studie

Civey hat für Oviva vom 23.05. bis 27.05.2024 online 2.500 Bundesbürgerinnen und Bundesbürger ab 18 Jahren befragt. Die Ergebnisse sind aufgrund von Quotierungen und Gewichtung repräsentativ unter Berücksichtigung des statistischen Fehlers von 3,3 Prozentpunkten beim jeweiligen Gesamtergebnis. Weitere Informationen zur Methodik finden Sie [hier](#).

Über Oviva

Oviva schafft mit dem Angebot einer zugänglichen und wirksamen Therapie eine gesündere Zukunft für Menschen mit gewichtsbedingten Erkrankungen. Das Unternehmen wurde im Jahr 2014 von einem multidisziplinären Team bestehend aus Experten der Medizin- und Technologiebranche gegründet. Das Gründerteam um Kai Eberhardt (CEO) und Manuel Baumann (CTO) erkannte, dass für Betroffene eine Kombination aus persönlicher Beratung und smarter App zum Durchbruch führen kann. Die App hält Informationen wie Mahlzeiten, körperliche Aktivität und Gewicht fest, ermöglicht den Austausch mit dem Behandlungsteam via Chat und versorgt die Nutzer*innen mit hilfreichen Lerninhalten. Oviva unterstützt die Patient*innen dabei, ein gesünderes Leben zu führen, entlastet Fachkräfte und führt dabei zu Einsparungen im Gesundheitssystem. Oviva arbeitet direkt mit gesetzlichen Krankenkassen und nationalen Gesundheitssystemen zusammen und ist in der Schweiz, in Deutschland, in der UK und in Frankreich tätig und hat europaweit bereits über 500.000 Patient*innen behandelt.

Weitere Informationen gibt es unter: <https://oviva.com/ch/de/abnehmspritze/>